

ELTERN

- erhalten Informationen zu ihrem Kind in Bezug auf fachliche und überfachliche Fähigkeiten
- werden in die Förderung ihres Kindes einbezogen
- sind Partner im Erziehungsprozess

ERGEBNISPROFILE

- individuell
- merkmalsbezogen
- Entwicklungsverlauf durch Wiederholung einzelner Bausteine
- Grundlage in Englisch und Deutsch: Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen (GER)
- Mathematik auf Grundlage der baden-württembergischen Bildungspläne (2016): Doppel-Jahrgangsstufen, 3 Niveaustufen

WISSENSCHAFTLICHKEIT

Die Bausteine werden von der MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH Tübingen entwickelt. Dabei wird das gesamte Verfahren nach wissenschaftlichen Gütekriterien erstellt und passgenau auf die Gruppe der neu Zugewanderten ausgerichtet.



WEITERE INFORMATIONEN



www.2p-bw.de

KONTAKT

Frau Sien-Lie Saleh
2p@km.kv.bwl.de
Referat 56, Ministerium
für Kultus, Jugend
und Sport
Baden-Württemberg

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,
Referat 56 „Drittmittelfinanzierte Bildungsangebote und
Projektinitiativen“
Postfach 10 34 42
70029 Stuttgart

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds.

Informationen zur Anwendung und zu den Inhalten des Verfahrens



POTENZIALE ERKENNEN & PERSPEKTIVEN GEBEN

Ziel des Verfahrens ist, das ganz individuelle Potenzial jedes Einzelnen sichtbar zu machen, um es für den weiteren Schul- und Lebensweg nutzbar zu machen.

Zielgruppe des Verfahrens sind Jugendliche im Alter von 10 – 20 Jahren, die in Vorbereitungsklassen (VKL) der weiterführenden allgemein bildenden Schulen (Sekundarstufe I) und in Klassen des Vorqualifizierungsjahrs Arbeit und Beruf (VABO) der beruflichen Schulen unterrichtet werden. Das Verfahren kann auch für neu Zugewanderte, die in Regelklassen unterrichtet werden, genutzt werden.

Schularten: Haupt-/Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, berufliche Schulen und ggf. Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Eckdaten:

- spracharm und kulturfair
- altersangepasst (10 – 15 Jahre und 16 – 20 Jahre)
- webbasiert mit automatischer Auswertung
- wiederholt durchführbar

DIE BAUSTEINE DES VERFAHRENS

Das Gesamtverfahren besteht aus 7 Bausteinen und wird kulturfair und mit spracharmen Aufgabenstellungen entwickelt, so dass Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen ihre Potenziale zeigen können.



1. Beim Baustein Kognitive Basiskompetenz werden die Merkmale Konzentrationsfähigkeit, Merkfähigkeit, Schlussfolgerndes Denken und Räumliches Vorstellungsvermögen erhoben.
2. Fachliche Bausteine: Deutsch, Mathematik und Englisch zeigen den individuellen Lernstand in diesen Fächern.
3. Bildungsbiografische Informationen geben der Lehrkraft konkrete Hinweise, die im Schulkontext eine Rolle spielen können.
4. Beim Baustein Methodische Kompetenz wird z.B. erhoben, wie gut die Jugendlichen planen können oder wie die Fähigkeit ausgeprägt ist, Probleme zu lösen. Auch die Selbststeuerungskompetenz wird einbezogen.
5. Der Baustein Berufliche Kompetenz ist vor allem für die älteren Schülerinnen und Schüler relevant, die sich auf den Übergang in eine Ausbildung oder in ein Studium vorbereiten.

MEHRWERT

„Ich fand es gut, dass wir mal sowas gemacht haben, wo wir unsere Stärken selbst finden.“

Zitat eines Schülers

Schülerinnen und Schüler

- können jeden Baustein in einer Schulstunde (45 min) durchführen
- führen die Bausteine am PC durch
- können sowohl fachliche als auch überfachliche Stärken zeigen – und somit ihre Gesamtpersönlichkeit einbringen
- können ihre Ergebnisse auch nach Umzug oder Schulwechsel einsehen

„Die Bausteine ermöglichen uns die Gestaltung eines gezielteren, differenzierteren Unterrichts.“

Zitat einer Lehrerin

Lehrerinnen und Lehrer

- entscheiden individuell, ob und wann welcher Baustein von einer Schülerin bzw. einem Schüler durchgeführt wird
- können schnell, umfassend und über einen längeren Zeitraum Informationen über ihre Schülerinnen und Schüler erhalten
- werden bei der Auswahl von geeigneten Lernangeboten unterstützt
- können die Förderung merkmalsbezogen konkretisieren
- werden umfassend zum Verfahren geschult